



Ein Stern, der ihren Namen trägt.

Nach einer angeregten und gut gelaunten Stunde voller Diskussion und Erste-Hand-Einblicke in das Leben der Kommissionspräsidentin unterschrieb Ursula von der Leyen auf dem „Wahlkampf-Stern“ der Europaabgeordneten Hildegard Bentele.

EU-Kommissionspräsidentin und Spitzenkandidatin der Europäischen Volkspartei (EVP), Ursula von der Leyen, hatte sich kurzfristig eine Stunde Zeit genommen, um mit

Bienvenue à Berlin!

Es war der erste offizielle Staatsbesuch eines französischen Staatsoberhauptes seit 24 Jahren: Bei seiner Reise nach Deutschland wurde der französische Präsident Emmanuel Macron in der deutschen Hauptstadt auch von Berlins Regierendem Bürgermeister Kai Wegner in Empfang genommen. „Berlin ohne die vielfältigen französischen Einflüsse in der Kultur, Bildung oder Sprache wäre nicht Berlin“, erklärte Kai Wegner. Deutschland und Frankreich hätten eine lange Geschichte der Zusammenarbeit und Freundschaft. „Das starke Band, das Berlin und Frankreich, insbesondere auch Berlin und seine Partnerstadt Paris verbindet, wollen wir weiter knüpfen

den Berliner Parteifreunden über Europa und die anstehende Wahl zu diskutieren. Nach der Begrüßung durch die Generalsekretärin der CDU Berlin, Ottilie Klein, ging im übertoll besetzten Audi-Max im Wasserturm des EUREF-Campus die erste Debattenrunde an die jungen Berlinerinnen und Berliner im ersten Sitzkreis der rund 150 Teilnehmer, danach dann an die weiteren Teilnehmer.

Dabei wurde klar: Deutschland

– beim Jugend- und Studentenaustausch, in der Wirtschaft, Kultur und auch im Sport“, so Wegner weiter. Nach dem gemeinsamen Gang durch das Brandenburger Tor trug



sich Macron auf dem Pariser Platz in das Goldene Buch der Stadt ein.

und Berlin brauchen Europa. Die Europäische Union müsse sich jedoch endlich wieder auf ihre Kernaufgaben – Freiheit, Sicherheit und Wohlstand – konzentrieren. Zugleich machte Ursula von der Leyen deutlich, worauf es bei dieser Wahl ankommt: „Bei dieser Europawahl steht viel auf dem Spiel“, mahnte die mächtigste Frau der Welt. „Weder unsere Demokratie noch unser gemeinsames Europa sollten wir als selbstverständlich ansehen. Wir



kommen jetzt in eine Zeit, in der wir für unsere Demokratie und dieses Europa aufstehen müssen.“

Unsere Ideen für Europa.

Für ein Europa, das Freiheit und Frieden sichert: mit der Stärkung der europäischen Verteidigungsfähigkeiten, einer echten Verteidigungsunion und einem EU-Verteidigungshaushalt.

Für ein Europa, das Migration begrenzt: mit Asylverfahren in Drittstaaten und einer besseren Grenzsicherung durch Frontex.

Für ein Europa, das Wohlstand sichert: mit weniger Bürokratie, einer klugen Standortpolitik und einer Offensive für Forschung und Innovation.

Für ein Europa, das die Sicherheit seiner Bürger garantiert: mit einer besseren Zusammenarbeit von Europol und den nationalen Polizeien und einer europäischen Cyberbrigade.

Gelöbnis zum Jubiläum

Die feierliche Verkündung des Grundgesetzes vor 75 Jahren war die Geburtsstunde der Bundesrepublik Deutschland. Eine so lange Zeit in Frieden, Freiheit, Demokratie und Wohlstand hat es auf deutschem Boden noch nie zuvor gegeben. Auf Initiative der Präsidentin des Abgeordnetenhauses Cornelia Seibeld (CDU) fand aus diesem Anlass nun erstmals das feierliche Gelöbnis von Soldaten auf dem Vorplatz des Abgeordnetenhauses von Berlin statt. „Unsere Soldatinnen und Soldaten sind täglich bereit, für diesen Staat und seine freiheitlich demokratische Grundordnung einzustehen“, erklärte die Parlamentspräsidentin. Mit dem öffentlichen Gelöbnis wollte man unterstreichen, dass die Bundeswehr als Parlamentsarmee in



die Mitte der Gesellschaft gehöre. Auch der Regierende Bürgermeister von Berlin Kai Wegner nahm an der Zeremonie teil: „Ein öffentliches Gelöbnis in Berlin zeigt, dass wir als Gesellschaft hinter unseren Soldatinnen und Soldaten stehen“, erklärte Kai Wegner in seiner Festansprache. Er dankte den Soldaten

für ihren Einsatz, der gerade auch für Berlin bedeutend sei. Denn die Freiheit müsse auch heute verteidigt werden. „Die Bundeswehr sichert unser Land und auch das freie, demokratische Europa und schützt, wenn es darauf ankommt, unser aller Leben“, so Berlins Regierender.



„Berlin, Europa braucht dich.“

Mit diesem Slogan fordert die CDU Berlin zur Teilnahme an der Europawahl 2024 auf. Und der Berliner Europa-Bär im Bild stimmt dem eindeutig zu. Dies gilt nicht nur im übertragenen Sinn, sondern auch sehr konkret, jetzt so kurz vor dem Urnengang. Die Berliner Wahlbeteiligung zur Europawahl erlebte bisher bemerkenswerte Berg- und Talfahrten. Das wiedervereinigte Berlin zeigte 2009 seine niedrigste Wahlbeteiligung mit nur 35,1 Prozent, die höchste bei der letzten Wahl

2019 mit 60,6%. Also, wer noch seine Briefwahlunterlagen zuhause hat, muss diese möglichst schnell dem Briefkasten anvertrauen oder noch besser, direkt beim Bezirkswahlamt abgeben, so rät es jedenfalls der Landeswahlleiter Prof. Dr. Stephan Bröchler. Bei den Briefwahlstellen kann man auch jederzeit und ohne Voranmeldung mit seinem Personalausweis schon vor dem 9. Juni wählen gehen. Und wie auch immer unsere Empfehlung: CDU und damit für Berlin Hildegard Bentele wählen!

Die EU in Zahlen



720 Abgeordnete hat das Europäische Parlament ab 2024, 96 davon kommen aus Deutschland, davon derzeit 29 von der CDU/CSU.

53,1% der deutschen Exporte gehen in Länder der Europäischen Union.

Die 12 Sterne auf der Flagge der EU haben nichts mit der Anzahl der Mitgliedsstaaten zu tun, die Zahl 12 steht als Symbol für Vollkommenheit und Einheit.

In der EU leben 448,4 Millionen Menschen, 350 Mio. davon sind wahlberechtigt.

Mit jedem Beitritt neuer Länder in die EU hat sich die Zahl der Amtssprachen erhöht; derzeit hat die EU 24 Amtssprachen.

Die Länge der EU-Außengrenze beläuft sich auf 13.770 Kilometer.